



SPEKTRUM

**PG Luisenhöhe
im Pastoralen Raum Werneck**

November 2023



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen



Zur Finanzierung des Pfarrbriefes
bitten wir um eine Spende

!!! Redaktionsschluss...

für die nächste Pfarrbriefausgabe
Dezember
E-mail: pfarrbrief@pg-luisenhoehe.de

11. November 2023

Impressum

Herausgeber: Pastoraler Raum Werneck
V.i.S.d.P.: Pfarrer Jürgen Thaumüller

Redaktionsteam Luisenhöhe:
Silvia Seuling, Simone Steinlein, Martina Eicher, Hiltrud Pfeuffer, Birgitta Roßdeutsch
(... in Zusammenarbeit mit den Redaktionsteams der PGen Hl. Sebastian und Maria im Werntal)

Anschrift der Redaktion:
Pfarrgasse 6
97523 Schwanfeld

Telefon: 09384-231
E-Mail: pfarrbrief@pg-luisenhoehe.de

Druck:GemeindebriefDruckerei
Groß-Oesingen

Hinweis: Spektrum erscheint in der Regel monatlich und wird verteilt bzw. liegt in den Kirchen aus. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr .

Auflage: 730 Exemplare

WebSites:

Maria im Werntal:
pg.kirchen-werneck.de

Hl. Sebastian:
www.pg-heiliger-sebastian.de

Luisenhöhe:
www.pg-luisenhoehe.de

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

es ist wieder Herbst. In dieser Jahreszeit gibt es sehr oft Nebel. Nebel hat die Eigenschaft, unsere Weg zu vernebeln, den Weg etwas fremd wirken zu lassen. Der gewohnte Wege wird manchmal zu etwas Unbekanntem.

Wenn ich bei Nebel morgens von Waigolshausen nach Holzhausen fahre, bin ich dann immer wieder erstaunt, wie lange es dauert, bis ich in Hergolshausen angekommen bin. Sonst habe ich das Gefühl, ich weiß, wie der Streckenverlauf ist. Doch bei Nebel bin ich mir ganz schön unsicher. Da habe ich eben diese Gedanken: Jetzt müsste doch eine leichte Rechtskurve kommen. Doch es dauert noch, bis der Straßenverlauf sich ändert. Und auch beim Spazierengehen ist es so. Du läufst einen gewohnten Weg und du stellst fest, die erwartete Kreuzung kommt viel später als gedacht. Der Nebel macht den Weg ungewiss. Der Weg ist nicht mehr so planbar. Die Sicht ist uns genommen.

Ich glaube, so ist es auch manchmal in unserem Leben. Wir planen unseren Lebensweg. In jungen Jahren wird eine Berufsausbildung geplant. Fühlen uns vielleicht auch in dem Beruf wohl. Dann lernen wir jemanden kennen, der unser Leben verplant oder anders ausrichtet. Es wird geheiratet und es wird gemeinsam geplant. Kinder sind manchmal geplant oder auch nicht. So gibt

es vieles in unserem Leben, das wir planen. Doch irgendwann im Leben gibt es einen Moment, eine Situation, die unser ganzes Leben verändert. Eine Situation, mit der wir nicht gerechnet haben. Eine Situation, mit der wir aber zurechtkommen müssen. Wir nennen solche Momente oft Schicksal. Und wenn solche Schicksalsmomente unser Leben verändern, stellen wir uns oft die Frage: Warum? Wieso? Weshalb?

Doch diese Frage können wir nicht beantworten. Diese Frage, Sie liegt in der Hand Gottes. Die Antwort werden wir wohl erst erhalten, wenn wir das irdische Leben verlassen haben.

Aber dieses „Warum? Wieso? Weshalb?“, wir können es unserem Gott vorhalten. Wir können mit ihm hadern. Doch wir können auch darauf vertrauen, dass er uns weiter auf unserm Lebensweg begleitet. Er begleitet uns, damit wir mit Schicksalsschlägen zurechtkommen. Es begleitet uns, auch wenn wir zweifeln.

Und so wünsche ich euch, dass ihr alle eure Momente, in denen euch ein Schicksal trifft, in euer Leben einbinden könnt. Und dann mit neuer Kraft und Gottvertrauen vorwärts schauen, das wünscht euch euer

Diakon Andreas Wohlfahrt

Novemberwege



Ein Weg - vielleicht in einem Park oder auch auf einem Friedhof - im herbstlichen Nebel. Die Bäume und Büsche verlieren ihre Blätter, doch noch ist auch grünes Laub zu sehen. Der Weg verliert sich im Nebel, wohin er führt und wo er endet, ist nicht zu erkennen: Novemberweg.

Novemberwege gehören zum Leben. Weil zum Leben auch das Sterben gehört. An diese Wahrheit erinnert im besonderen Maße der November mit seinen Feiertagen: Allerseelen, Volkstrauertag, Totensonntag. Der Besuch auf dem Friedhof, das Verlesen der Namen, der im zu Ende gehenden Jahr Verstorbenen, gehören zu den festen Ritualen dieses Monats. Die, die nicht mehr unter uns sind, stehen noch einmal im Mittelpunkt.

Weil sie noch mitten unter uns sind. Nicht nur in der Erinnerung, nicht nur im Schmerz, nicht nur, weil wir sie vermissen. Heute liest man auf modernen Grabstei-

nen häufig den Satz: „Die Liebe hört niemals auf.“ Sie ist da über den Tod hinaus. Deshalb sind auch die, die geliebt werden immer noch unter uns, obwohl wir sie zu Grabe tragen mussten. Doch der christliche Glaube geht weiter, reicht tiefer: Weil Gott uns liebt, hört das Leben niemals auf. Das ist unsere Hoffnung als Christen: Dass der Tod nicht das letzte Wort hat, weil Gott seinen Sohn aus dem Tod heraus ins Leben zurückgerufen hat – und weil auch wir darauf hoffen dürfen, dass Gott so an uns handelt.

Ich rede von Hoffnung, denn was werden wird, kann kein Mensch wissen. Mein Lebensweg nach meinem „Lebensende“ - und das gilt ja für jeden Menschen - verliert sich im Nebel. Wohin er führt und wo er endet, das kann ich jetzt nicht erkennen. Geliebte Menschen diesen Weg gehen zu lassen, bleibt schwierig - Schmerz und Trauer haben natürlich ihre Berechtigung. Mich selbst eines Tages am Beginn dieses Weges zu sehen, bleibt schwierig - Angst hat seine Berechtigung. Doch stärker als die Angst wünsche ich mir das Vertrauen zu Gott - und darum bitte ich ihn auch.

Novemberwege - ich gehe sie nicht nur im November. Und ich gehe sie auch nicht nur am Lebensende. Auf Novemberwegen bin ich immer wieder unterwegs: Am Beginn eines neuen Lebensabschnittes, nach dem Abschied von etwas oder von jemandem, das oder der (die) mein Leben stark geprägt hat. Auch dann hilft es ungemein, diese Novemberwege im Vertrauen auf Gottes Begleitung zu gehen. Mit dem Vertrauen, zu dem Gott mich einlädt.

Michael Tillmann

Zeit.signale:

Heilige sind Menschen mit Hoffnung

Mein Heiliger heißt Hermann. Ein einfacher Mensch. Am 1. November ist ja der Tag aller Heiligen. Es gibt viele berühmte Namen und Geschichten. Mein Heiliger heißt Hermann. Er wohnte mal bei mir um die Ecke. Ich kannte ihn nur flüchtig. Bis seine Frau starb. Da lernten wir uns kennen. Hermann hatte Schreiner gelernt, ist dann aber Kraftfahrer geworden. Als er gerade Rentner wurde, ist seine Frau gestorben. Sie wollten noch viel machen. Aber der Krebs war schneller. Hermann hat viel geweint damals.

Ein paar Monate nach der Beerdigung seiner Frau war ich bei ihm. Da waren seine Tränen weniger geworden. Und er hat etwas Leises und Schönes zu mir gesagt, was ich nie mehr vergessen habe. Seitdem ist er mein Heiliger. Hermann hatte mir gerade Kaffee gegeben und dann gesagt: „Der Schmerz kann dich klein machen, aber die Hoffnung macht dich wieder groß.“ Wie leise er das gesagt hat, wie nebenbei. Aber völlig überzeugt. Als hätte er selbst die Hoffnung erfunden. Was wohl manchmal nötig ist.

Heilige sind Menschen mit Hoffnung, ob sie berühmt sind oder nicht. Ich habe noch eine Weile bei Hermann gesessen. Und über die Hoffnung nachgedacht. Es tat ihm alles noch weh, weil seine Frau tot war. Aber so ein kleines Pflänzchen Hoffnung war wieder da. Ich habe es ihm angesehen. Was das genau war, weiß ich nicht mehr. Ich glaube aber, Hermann hat etwas im Herzen gehabt, das ihn beruhigte. Er hat wohl gedacht, dass Gott ihm nichts Böses antun will. Auch wenn es böse aussieht. Und das tat es ja. Seine Frau wurde ihm genommen. Aber irgendwann hat Hermann gedacht: es soll jetzt so gut sein, wie es ist. Meine Frau ist versorgt im Himmel. Sie hat keine Schmerzen mehr. Und ich lasse mir helfen. Von den Kindern. Und den Freunden im Verein. Die sind da für mich. Besonders die eine. Es soll jetzt gut sein, wie es ist. Er merkte wohl, wie Hoffnung neu wachsen kann. Vielleicht von Gott gesät. Und sagt mir dann, was wohl nur ein richtiger Heiliger sagen kann: „Der Schmerz kann dich klein machen, aber die Hoffnung macht dich wieder groß.“

Michael Becker

Taizé - Wortgottesfeier



Einladung zur Taizé-WGF in Schwanfeld

Am Freitag, 17.11.2023 findet um 18:30 Uhr in Schwanfeld eine Taizé-WGF mit Unterstützung von einigen Sänger/innen der Desiderata statt. Je mehr da sind, desto beeindruckender ist der gemeinsame Gesang.

Besinnliche Texte und das Sonntagsevangelium – bei passendem Kerzenlicht – sollen selbstverständlich nicht zu kurz kommen.

So freuen wir uns auf die gemeinsame Stunde und vor allem auf Euer/Ihr Kommen.

Silvia Seuling und Christina Wunderling.



„Die älteste romanische Kirche Würzburgs - Marienkirche und die Festung Marienberg“



Die erste Besiedelung des Marienbergs geht auf das frühe 8. Jahrhundert zurück. Damals befanden sich auf dem Marienberg ein Kastell und bereits die Marienkapelle, die um 742 zur Bischofskirche erhoben wurde.

Um ca. 1200 entstand die Buranlage, die im Spätmittelalter und der Renaissance erweitert wurde. Die Marienkirche, deren Ursprünge auf das Jahr 706 nach Christi zurückgehen, der 40 m hohe Bergfried und das Brunnenhaus mit der über 100m tie-

fen Zisterne sind eindrucksvolle Zeugnisse der über 1000-jährigen Geschichte der Festung Marienberg.

In einer Führung (Dauer: 60 min) können wir in die Historie und beeindruckende Kunst des Marienbergs eintauchen. Anschließend werden wir - wie immer - beim gemütlichen Beisammensein Erfahrungen austauschen und Gemeinschaft pflegen.

Haben Sie/Ihr Lust, mehr über die Festung mit ihrer Marienkirche zu erfahren?
Dann kommen Sie/Ihr doch einfach am:

Freitag, den 10. November 2023
Treffpunkt: 14:30 Uhr, Kirchplatz Waigolshausen.

Um besser planen zu können (Fahrgemeinschaften), bitten wir um eine Anmeldung im Pfarramt Waigolshausen (09722 7414) oder Schwanfeld (09384 231) oder Werneck (09722 8381) bis zum Dienstag, den 07. November 2023.

Auf Ihr/Euer Kommen freue ich mich,

Christof Wunram

Beauftragung Gottesdienstbeauftragte



Wir freuen uns über die Beauftragung von

Daniela Heller und Rita Reitwiessner

als **Gottesdienstbeauftragte**
in unserer Pfarreiengemeinschaft

Zum Gottesdienst

am 27.11.2023, um 19 Uhr in Fährbrück

laden wir als Pfarrgemeinden herzlichst ein.
Insgesamt werden 6 Personen beauftragt.

Schön, dass ihr beide jetzt dabei seid.

i.A. Silvia Seuling

SPUREN HINTERLASSEN

Ökumenischer Gedenk- und Dank-Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres im Kreisalten- und Pflegeheim Werneck

**am Donnerstag, 23. November 2023
um 18.00 Uhr in der Hauskapelle**

Liebe Angehörige, liebe Bekannte,

es ist einige Tage, Wochen oder Monate her als Sie von einem Menschen, dem Sie sich verbunden fühlen, Abschied nehmen mussten.

Ihrer Verstorbenen wollen wir in dieser Feier gedenken, ihre Namen verlesen und in unser Gebet aufnehmen. Dabei soll nicht unsere Trauer im Vordergrund stehen.

Wir danken gemeinsam für die Weggemeinschaft und bereiten der Hoffnung den Weg.

Anschließend ist im Foyer Gelegenheit zum Gespräch bei einer Tasse Tee.

© Ökumenische FriedensDekade

„sicher nicht – oder?“,

lautet das Motto der Ökumenischen FriedensDekade vom 12. bis 22. November. Die Veranstalter greifen damit die aktuellen Verunsicherungen auf, die in Gesellschaft, Kirche und Politik zu spüren sind und eine ehemals gefühlte Grundsicherheit, ein Grundvertrauen in die Zukunft, infrage stellen. Im Vordergrund steht der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Versprochen wird mehr Sicherheit durch verstärkten militärischen Schutz. Aber ist Frieden durch Waffen, ist Frieden durch Aufrüstung wirklich langfristig sicherzustellen? Diese Fragestellung möchte die Ökumenische FriedensDekade aufgreifen.



sicher nicht – oder?



Ökumenische FriedensDekade
12. bis 22. November 2023
www.friedensdekade.de



Bistum Würzburg Christsein unter den Menschen

Stellenausschreibung

Die Diözese Würzburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den pastoralen Raum Werneck mit Dienstsitz in Werneck

eine/n Beschäftigte/n im Pfarrbüro (m/w/d) mit 19,5 Wochenstunden (befristet für 2 Jahre)

Es besteht die Option zur Übernahme zusätzlicher unbefristeter Wochenstunden ab Juni 2024 nach Absprache.

Aufgaben

- allgemeine Sekretariats-, Verwaltungs- und Organisationsaufgaben
- pfarrbürospezifische Sekretariatsaufgaben (Matrikelführung, Verwaltung von Messstipendien, Erstellung von Statistiken, Gottesdienstordnung und Pfarrbrief, etc. nach Absprache)
- Unterstützung der Gremien des pastoralen Raumes

Anforderungen

- abgeschlossene kaufmännische oder vergleichbare Ausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung
- sehr gute IT-Kenntnisse
- freundliches Auftreten, Sensibilität im Umgang mit Menschen und Verschwiegenheit
- Zuverlässigkeit, Sorgfältigkeit und Eigeninitiative
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Identifikation mit den Zielen und Werten der katholischen Kirche

Wir bieten:

- einen interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsplatz
- ein freundliches Team
- Eingruppierung erfolgt nach dem Arbeitsvertragsrecht der Bayerischen (Erz-) Diözesen / EG 5 (analog TVöD/VKA) mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen

Wenn Sie Interesse an dieser Stelle haben, bewerben Sie sich bitte bis **07.11.2023** bei:

Frau
Claudia Meder
Sterngasse 16
97070 Würzburg
Telefon: (09 31) 3 86 - 60 8 61
Fax: (09 31) 3 86 - 18 - 60 8 61
claudia.meder@bistum-wuerzburg.de

Für die Veröffentlichung
Robert Hambitzer, Ordinariatsrat



16. Radwallfahrt nach Vierzehneiligen

Am Samstag, 16.09.2023, früh um 6.00 Uhr ging sie los, die Fahrrad-Wallfahrt nach Vierzehneiligen, zum 16. Mal organisiert vom Waigolshäuser „Freitagstreff“ - und wir vier EBlumer Mädels haben zum ersten Mal daran teilgenommen. Aber nicht nur wir EBlener durften uns anschließen, die Teilnehmer kamen auch aus Schwanfeld, Egenhausen, Stettbach, Zeuzleben, Oberpleichfeld ...



Insgesamt starteten wir mit 31 Fahrradfahrern und Herbert dem Fahrer unseres Begleitfahrzeugs. Davon fuhren acht Teilnehmer mit einem gewöhnlichen Fahrrad (ja, das gibt's wirklich noch), der Rest hatte E-bikes. Da war es schon mal beruhigend zu hören, dass die E-bike-Fahrer hinten fahren sollten und damit ein gewisser Druck für die Nicht-E-bike-Fahrer rausgenommen war.

Obwohl es früh noch wirklich sehr frisch war und wir im Dunkeln gestartet sind, wurde es sehr schnell hell und die Temperatur ging Stunde für Stunde nach oben.

Erster Stopp war in Steinbach, kurz hinter Zeil. Nach einer kurzen Andacht wurden wir in der sich anschließenden Frühstückspause bestens versorgt.

Dann ging es weiter, immer schön am Main entlang bis nach Breitungüßbach, wo wir erneut mit liebevoll hergerichteten belegten Brötchen, Kaltgetränken und Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden.



RADWALLFAHRT



Tja und im Anschluss war auch schon der Endspurt angesagt. Noch ca. 22 km bis nach Vierzehnheiligen. Gegen 15.30 Uhr kamen wir, nachdem wir den letzten Kilometer mit ordentlicher Steigung gemeistert hatten, im Diözesanhaus, unserem Übernachtungsziel, unterhalb der von Balthasar Neumann erbauten Basilika, an. Um 17.00 Uhr war der Einzug in die Basilika. Ein wirklich beeindruckender Moment! Stefan trug das Wallfahrtsbild und, wie in Vierzehnheiligen üblich, zogen wir um den Gnadenaltar herum und feierten anschließend mit Wallfahrern aus Fahr, Zeil und Löffelsturz Gottesdienst.



Nach dem Abendessen, fand noch die Lichterprozession statt, an der so mancher aus unserer Wallfahrtsgruppe teilnahm.

Der Abend klang im Innenhof des Diözesanhauses in gemütlicher Runde aus. Wir zogen uns in unser Pilgerzimmer zurück, wo wir zu viert untergebracht waren. Es war ausreichend groß, zweckmäßig und sehr sauber. Vier Mädels, vier Betten, keine Schnarcher! Sehr schön! Etagedusche und Etagentoiletten waren absolut kein Problem.

RADWALLFAHRT



Am Sonntag starteten wir um 8.00 Uhr wieder Richtung Waigolshausen. Und wieder war das Wetter wunderbar. Wir hätten es nicht besser erwischen können.

An einer kleinen Kapelle zwischen Stettfeld und Steinbach, direkt am Fahrradweg gelegen, wurde erneut eine kurze Andacht abgehalten, bevor wir weiterfahren nach Haßfurt, wo wir im „Meehäusle“, herrlich am

Main gelegen, Mittagspause machten.

Nach dieser Stärkung fuhren wir, abgesehen von einer Trinkpause in Schonungen, durch, bis wir um 17.00 Uhr wieder in Waigolshausen an der Kirche ankamen. Mit dem letzten geistlichen Impuls und den Abschlußsegen war unsere Radwallfahrt beendet.

Schön war's, Spaß hat es gemacht und wir haben lauter nette Menschen kennengelernt. Das Fazit von uns EBlumer Mädels: beim nächsten Mal sind wir auf jeden Fall wieder dabei.

*Helene Saam
Fotos: Silvia Seuling, Robert Weiß*



PS: Nächste Radwallfahrt am 14./15.09.2024 geplant.



Kikeriki

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Kapitel 25) zu Menschen, die sich für ärmere Mitmenschen eingesetzt haben. Er macht damit deutlich, dass die, die ihren Nächsten lieben, zugleich Gott lieben. Das Gleiche hat vor über 1.500 Jahren der heilige Martin erlebt. Er war ein römischer Soldat. An einem sehr kalten Winterabend begegnete ihm ein frierender Bettler, und Martin zögerte nicht lange: Er griff zu seinem Schwert, teilte seinen Soldatenmantel und schenkte eine Hälfte dem Bettler, damit er

sich wärmen konnte. In der folgenden Nacht erschien dem Martin Jesus in einem Traum, und Jesus trug den halben Mantel, den Martin dem Bettler geschenkt hatte: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Ein wichtiger Gedanke, den ich mir immer wieder in Erinnerung rufen möchte, wenn ich Menschen sehe, denen es schlecht geht. Denn – so sagt es Jesus in dem gleichen Text – es gilt auch: Was ich einem armen Menschen nicht Gutes getan haben, das habe ich auch Gott nicht getan.



Faith Blog



Der Satz auf dem Grabstein ist der letzte Halbvers des bekannten Psalms 23, der mit den Worten beginnt: „Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.“ Manche von euch haben diesen kurzen Psalm (nur sechs Verse) vielleicht einmal auswendig gelernt. Das kann in Situationen helfen, in denen es mir nicht so gut geht. Mit dem Psalm aus dem Alten Testament kann ich mich daran erinnern, dass Gott immer bei mir ist und er auf mich aufpasst. Mein Leben lang. Und – darauf darf ich hoffen und vertrauen – auch über mein irdisches Leben hinaus und hinein in das ewige Leben bei Gott. Denn der letzte Vers heißt

komplett: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ Hier und jetzt darf ich auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen, und in Ewigkeit bei ihm auf alle Fälle auch. Ja, ich muss vertrauen, wissen kann ich es nicht, das heißt es „zu glauben“, doch ich vertraue nicht grundlos. Jesus ist uns vorausgegangen und erwartet dich und mich.

Das kann ein großer Trost sein, wenn ein geliebter Mensch verstorben ist. Natürlich darf ich trauern und weinen, deshalb ist mein Glaube nicht kleiner, doch ich muss nicht verzweifeln.



Foto: Michael Tillmann

PFARRBÜROS U. SEELSORGETEAM - KONTAKTE

Verwaltungsbüro Werneck

Dienstag 09:00-12:00 Uhr
Mittwoch 09:00-12:00 Uhr
Donnerstag 15:00-18:00 Uhr

Balthasar-Neumann-Straße 19
97440 Werneck
Telefon: 09722 8381
Fax: 09722 940109
E-Mail: pfarrbuero.pr-werneck
@bistum-wuerzburg.de

Die **Kontaktbüros** Ebleben, Schwanfeld, bzw. Waigolshausen haben wieder für Sie geöffnet.

Öffnungszeiten

Schwanfeld und Waigolshausen:

Schwanfeld: montags 15-17 Uhr

Waigolshausen: mittwochs 9-11 Uhr

Beschäftigte im Pfarrbüro:

Margit König
margit.koenig@bistum-wuerzburg.de

Janine Seuffert

janine.seuffert@bistum-wuerzburg.de

Isolde Drescher

isolde.drescher@bistum-wuerzburg.de

Florian Hempel

florian.hempel@bistum-wuerzburg.de

Unsere Diakone (mit Zivilberuf):

Andreas Wohlfahrt, Waigolshausen

Christoph Wunram, Waigolshausen

Martin Hünnerkopf, Schackenwerth

Peter Hartlaub, Schnackenwerth

Richard Friedrich, Zeuzleben

...seelsorglicher Notfall?...

... wählen Sie: **09722 945 224**

Pfr. Jürgen Thaumüller

Teampfarrer, Moderator
09722 8381 (Pfarrbüro Werneck)
juergen.thaumueler@bistum-wuerzburg.de

Pfr. Volker Benkert

Teampfarrer
09384 231 (Pfarrbüro Schwanfeld)
volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Dr. Christoph Dzikowicz

Pfarrvikar
09722 945223 (Pfarrbüro Essleben)
kryzstof.dzikowicz@bistum-wuerzburg.de

Pfr. i. R. Paul Hilbert,

Priester zur Mithilfe
09722 947999 (Schlosskirche)

Sibylle Spanheimer

Gemeindereferentin, Koordinatorin
09722 9480170 (Pfarrbüro Essleben)
sibylle.spanheimer@bistum-wuerzburg.de

Barbara Hemmert

Gemeindereferentin
09722 8381 (Pfarrbüro Werneck)
barbara.hemmert@bistum-wuerzburg.de

Lena Scheiber

Gemeindereferentin
09722 9480237
lena.scheiber@bistum-wuerzburg.de

Erweitert durch Vernetzung in der Diözese:

Birgit Kestler, Familienseelsorgerin
birgit.kestler@bistum-wuerzburg.de

Laura Kunz, Jugendseelsorgerin
laura.kunz@bistum-wuerzburg.de

Linda Schmidt, Ministrant*innenpastoral:
linda.schmidt@bistum-wuerzburg.de

In eigener Sache ...

Liebe Pfarrgemeinden,

da es zukünftig aus personellen Gründen weniger Messfeiern geben wird, wäre es schön, wenn Sie Ihre Messbestellungen nicht auf einen bestimmten Termin, sondern auf einen Zeitraum datieren könnten
(z. B. wochentags oder Wochenende im Monat xy).

Bitte beachten:

Annahmeschluss für die Gottesdienststörung Dezember 2023 und Januar 2024: 27. Oktober 2023

Später eingehende Bestellungen können erst wieder
in den Folgemonaten berücksichtigt werden.
Die Pfarrbüros in Schwanfeld und Waigolshausen
sind im November zu folgenden Zeiten besetzt:

Schwanfeld: montags 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Waigolshausen: mittwochs 9:00 bis 11:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro in Werneck.
Telefonnummer: 09722/8381
E-Mail: pfarrbuero.pr-werneck@bistum-wuerzburg.de

Ihre Messbestellungen können Sie in die Briefkästen einwerfen.
Diese werden regelmäßig geleert.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

E-Mail: pfarrbuero.pr-werneck@bistum-wuerzburg.de

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

TERMINE

Termine 01.11. - 30.11.2023

Montag 6.11.

Hergolsh. KDFB: Kino-Besuch

Dienstag 7.11.

Hergolsh. 14:00 Seniorennachmittag bei Martina

Mittwoch 8.11.

Theilheim n.d. Gottesdienst Seniorennachmittag im Sportheim

Freitag 10.11.

Waigolsh. 14:30 Freitagstreff: in der Mitte des Lebens...
„Die älteste romanische Kirche Würzburgs“ - Marienkirche und die
Festung Marienberg, TP: Kirchplatz

Sonntag 12.11. 32. Sonntag im Jahreskreis

Schwanfeld Möglichkeit der Kirchgeldeinzahlung im Pfarrsaal von 9:30 - 9:55
und n.d. MF bis 11:15

Sonntag 19.11. 33. Sonntag im Jahreskreis

Hergolsh. n. d. MF Möglichkeit der Kirchgeldeinzahlung in der Kirche

Mittwoch 22.11.

Schwanfeld n.d. MF Seniorennachmittag im Pfarrsaal

Sonntag 26.11. Christkönigssonntag

Theilheim Möglichkeit der Kirchgeldeinzahlung im Kindergartenkeller
von 9:30 - 9:55 und n. d. MF

Mittwoch 29.11.

Waigolsh. 14:00 Seniorennachmittag im Sportheim

Seniorenkreis Schwanfeld

Herzliche Einladung
zum
Seniorenachmittag

am Mittwoch, den 22.11.23

13.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche

anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal

Euer Seniorenteam



Bilder vom Oktoberfest



Kirchgeld

weil nicht alle das Kirchgeld überweisen wollen,
bieten wir am Sonntag, den 12. November 2023,
in der Zeit von 9:30 Uhr bis 9:55 Uhr vor
und nach dem Gottesdienst bis 11:15 Uhr
die **Barzahlung im Pfarrsaal** an.

Bitte bringen Sie bei Barzahlung das Geld in einem
Briefumschlag mit Namensangabe
vorbei.

Auf diese Weise ergeben sich keine lange Wartezeiten.

Das Kirchgeld verbleibt in unserer Pfarrgemeinde
und wird für sämtliche Aktivitäten zur Bereicherung
unseres christlichen Lebens sowie für die
Instandhaltungen von Gebäude und Inventar
sorgfältig verwendet.

Bereits jetzt herzliches Vergelt's Gott

*Pfr. Volker Benkert,
Silvia Seuling, Kirchenpflegerin*



Allerseelen



Am 3.11. ist in Schwanfeld
der Allerseelen-Gottesdienst.

Es wird den Verstorbenen
des vergangenen Jahres gedacht.
Für jede Familie des Verstorbenen
steht dann eine Kerze bereit.

Wir freuen uns,
wenn die Angehörigen da sind.

Kommunionhelfer/innen



Magda und Oliver Sprenger und Alexandra Burger sind jetzt beim Austeilen des Allerheiligsten auch dabei.
Wir freuen uns darüber!

Sie haben sich mit dem Thema Eucharistie am 30.9.23 auseinander gesetzt. Es ist bereichernd einmal nachzufragen, nach-zuspüren:

Warum, weshalb ... empfangen Sie den Leib Christi.

Was bewirkt das alles.

Was macht es mit mir.

Danke, dass ihr dabei seid.

Silvia Seuling

KAB-Wochenende 8.12.-10.12.23

Vorabinfo zum Vormerken des Termins

Herzliche Einladung zum KAB-Wochenende (gerne auch für Nicht-Mitglieder) für Menschen und Paare in der Lebensmitte im Exerzitienhaus Himmelspforten, Würzburg



Termin:

Freitag 8.12.23 ab 17:00 – Sonntag 10.12.23 bis 13 Uhr

Thema: Selbstfürsorge und Stressmanagement

Referentin: Stefania Zastrow,

(Dipl.Sozialpäd., Kommunikationstrainerin)

Anmeldung ab sofort möglich bei Karin Neubauer, Tel. 09384/8180

Weitere Informationen und die Ausschreibung folgen noch.

Sternsinger und Krippenfeier

Liebe Schwanfelder,

die Tage werden wieder kürzer, es wird wieder kälter und damit geht es auch zeitgleich immer mehr auf Weihnachten zu. Wir alle lieben Weihnachten und den Zauber, der dazu gehört. Um diesen Zauber auch wieder in Schwanfeld erleben zu können brauchen wir Euch Kinder und Jugendliche.

Wir haben zwei Aktionen geplant:

Ihr könnt bei der Krippenfeier und beim Sternsingen dabei sein.

Damit alles viel Spaß macht und auch reibungslos abläuft, haben wir Ministranten schon jetzt frühzeitig mit den Planungen begonnen. Unser größter Planungs-Aufwand ist das Sternsingen. Schwanfeld ist ein großes Dorf mit vielen Haushalten, sodass wir immer an zwei Tagen mit drei Gruppen unterwegs sind, um alle Häuser besuchen und segnen zu können. Eine Gruppe besteht aus drei Königen und einen Sternträger, also sind insgesamt 24 Personen unterwegs.

Leider haben wir nicht mehr so viele Ministranten, um die beiden Tage alleine zu stemmen, deshalb bitten wir Dich/Euch um Unterstützung. Wer bei uns Sternsinger dabei sein will, meldet sich bitte bis 15.12. bei:

Markus Jonas

Telefonnummer oder WhatsApp: 01742615833

Mail: Ministranten.schwanfeld@gmx.de

Beim Sternsingen ist keine Erfahrung notwendig, wir üben das Lied morgens gemeinsam ein, bevor wir los gehen. In jeder Gruppe sind erfahrene Sternsinger dabei, die sich auskennen. Wir freuen uns auf jede/n neuen Sternsinger/in.

Natürlich gibt es eine Verpflegung in Form eines Mittag- und Abendessen.

Sollte es noch Fragen geben, sprechen Sie mich bitte gerne an!

Für die Ministranten Schwanfeld

Markus Jonas

Um die Krippenfeier kümmert sich Anna Holleber.

Erntedank



Um 17 Uhr waren wir in der Kirche, um Gott für seine Gaben zu danken.

Es ist nicht nur das tägliche Brot, oftmals ist das gute Miteinander und der rechte Umgang mit unserer Natur wichtig. Wir sollen an die Menschen denken, denen es nicht so gut geht. Viele Menschen haben wenig oder überhaupt nichts zu essen. Häufig ist das uns nicht so recht bewusst.

Unsere Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen gestalteten den Gottesdienst mit. Sie erzählten uns eine Geschichte eines Apfels. Es ist eine wahre Freude, wenn ein Gottesdienst von Jung bis Alt stattfindet.

Danke.

Ebenfalls danke an den Obst- und Gartenbauverein für die Beschaffung und Gestaltung unseres Erntedankaltares mit heimischen Gemüse und Obst.

Silvia Seuling, Übersichtsbild von Richard Köth





Seniorenkreis Waigolshausen

„Monatstreffen“ im Sportheim

am Mittwoch, den 29. November 2023

Beginn: 14.00 Uhr

Herzliche Einladung an alle Waigolshäuser Senioren.

Wir freuen uns auf Euch!

Anni und Gabi

**ENTDECKE,
WER DICH
STÄRKT.**

Diaspora-Sonntag
19. November 2023

DEINE SPENDE WIRKT!

Keiner soll alleine glauben.

bonifatius werk

„Entdecke, wer dich stärkt.“ – so lautet das Motto des Diasporasonntags am 19. November. „Um die hoffnungsvolle Botschaft unseres Glaubens an Jesus Christus in den kleinen und großen Dingen des Alltags (wieder) zu entdecken, ist das Leitwort der Diaspora-Aktion 2023 eine ermunternde Aufforderung“, sagt der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Monsignore Georg Austen.



Am 13. November findet unsere



diesjährige St. Martinsfeier statt.



Wir beginnen um 16.30 Uhr



mit einer Andacht in der Kirche.



Anschließend findet ein Laternenumzug
durchs Dorf statt.



Am Kindergarten wollen wir den Abend
mit einem Umtrunk ausklingen lassen.



Bitte Tassen / Becher mitbringen!



Auf Ihr / Euer kommen freut sich der
Kindergarten Waigolshausen



Erntedankfest 2023

Am 8. Oktober feierten wir unseren Erntedankgottesdienst, an dessen Beginn traditionsgemäß der Erntedankzug stand. Begleitet von der Trachtenkapelle marschierte die Gemeinde gemeinsam mit den Trägern der Erntekrone, den Mitgliedern der fränkischen Tanzgruppe, den Fahnenabordnungen der Vereine sowie den Kindergartenkindern die Kirchstraße entlang zur Kirche hin.



Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. (Mk 4, 26-29)

Angelehnt an dieses Gleichnis gestalteten die Kindergartenkinder den Gottesdienst mit und führten die „Geschichte des Apfelbaums“ vor, angefangen mit einem kleinen kaum sichtbaren Apfelkern, der in der Erde zu wachsen beginnt, Wurzeln schlägt und Jahr um Jahr größer wird, bis ein Baum entstanden ist, dessen Früchte schließlich geerntet werden



können. Mit den leckeren Früchten in der Hand spürt ein jeder, dass es jemanden gibt, der dafür sorgt, dass alles wächst und gedeiht. Als Dank für ihre Ernte sangen die Kinder: „Danke, für diesen guten Apfel...“

Im Anschluss an den Gottesdienst präsentierten die kleinen und großen Siebenspringer vor zahlreichem Publikum noch ihre fränkischen Tänze auf dem Dorfplatz, begleitet von den Musikerinnen und Musikern der Trachtenkapelle.



Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: die Eltern der Kindergartenkinder luden zum Verweilen ein und bei Federweißer, Zwiebelplotz und Gerupftenbrot oder einer Bratwurst ließ es sich gut aushalten!



DANKE – für das Schmücken in und vor der Kirche
 DANKE – für das Bereitstellen der Erntegaben
 DANKE – den Erzieherinnen und den Kindergartenkindern für die Mitgestaltung des Gottesdienstes
 DANKE – der Trachtenkapelle für die Musik während des Gottesdienstes und den Siebenspringern für die Tänze
 DANKE – an Herrn Pfarrer Benkert für die Durchführung des Gottesdienstes

Simone Steinlein

Dankgottesdienst von Pfarrer Richard Strobel

OStR a.D. Pfarrer Richard Strobel hat am 10. März 1963 durch Bischof Josef Stangl in Würzburg die Priesterweihe empfangen.

Am 05. Oktober 2023 hat er anlässlich seines 60-jährigen Priesterjubiläums auch bei uns, in seiner Heimatgemeinde Waigolshausen einen Dankgottesdienst gefeiert.

Sie wurde 1780 von unserem ersten Pfarrer Christof Theophil Allgaier zur Gründung unserer Pfarrei angeschafft.

Diese Monstranz erstrahlt nun in neuem Glanz und wurde den anwesenden Gottesdienstbesuchern unter großem Beifall präsentiert.



Kirchenpfleger Herbert Hammer bedankte sich am Ende des Gottesdiensts für seine Verbundenheit zu unserer Gemeinde: Pfarrer Richard Strobel hat durch detaillierte Berichte ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die Historie und Entwicklung unserer Pfarrei festgehalten wurde und er hat zudem durch verschiedene Sachspenden den Fundus unserer Kirche bereichert.

Ganz besonders bedankte er sich, dass Pfarrer Richard Strobel die alte Monstranz aus dem Jahr 1670, geschaffen von Georg Anton Lanus aus Würzburg, in der Goldschmiedewerkstatt der Abtei Münsterschwarzach restaurieren lassen.

Die Waigolshäuser haben sich auch sehr darüber gefreut, dass im Anschluss an den Gottesdienst eine Begegnung mit Richard Strobel stattgefunden hat und bei einem Gläschen Sekt alte Erinnerungen ausgetauscht werden konnten.

Herbert Hammer

Besuch von Erzbischof Zelimir Puljic



Der emeritierte Erzbischof Zelimir Puljic von Zadar in Kroatien hat auf der Fahrt von Vierzehnheiligen nach Frankfurt überraschend einen Zwischenstopp bei uns in Waigolshausen eingelegt.

Nach einem Empfang im Haus Walter Zeißner hat er auch unsere neue Kirche besucht.

Während seiner Studienzeit hat Zelimir Puljic über mehrere Jahre die Urlaubsvertretung unseres Pfarrers Hermann Heilig übernommen und seitdem verbindet uns eine innige Freundschaft.

Papst Johannes Paul II. ernannte ihn am 7. Dezember 1989 zum Bischof von Dubrovnik und am 15. März 2010 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Erzbischof von Zadar. Als Präsident der Kroatischen Bischofskonferenz war er mit der Kultur und dem kirchliche Kulturgut in Kroatien und mit der kroatischen Auslandspastoral betraut.

Bei seiner Amtseinführung am 14. Januar 1990 war eine größere Abordnung von Gemeindemitgliedern nach Dubrovnik angereist. Wir sind dort sehr freundlich aufgenommen und bewirtet worden und die feierliche Amtseinführung war für uns alle ein sehr beeindruckendes Ereignis.

Trotz seiner vielfältigen Aufgaben haben noch mehrfach Besuche und Gegenbesuche stattgefunden und es hat uns sehr

gefreut, dass „unser Bischof Zelimir“ wieder einmal bei uns vorbeigeschaut hat. Mit einem kurzen Gebet und seinem Segen für die gesamte Gemeinde hat er sich mit den Worten: „Man weiß nicht, hoffentlich sieht man sich mal wieder?“ verabschiedet.





Kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer
Eulogius-Schneider-Straße 8, 97537 Wipfeld

Meine Kirche vor Ort

Dafür habe ich was übrig!

Mein Kirchgeld 2023



Im Namen unserer örtlichen Pfarrgemeinde in Wipfeld wendet sich das Pfarrgemeindeteam und die Kirchenverwaltung an Sie und bittet auch dieses Jahr wieder um Ihr Kirchgeld.

Als Verantwortliche der lokalen Pfarrei liegt es uns sehr am Herzen, dass wir im Ort eine aktive und lebendige Kirchengemeinde sind und bleiben.

Dazu brauchen wir natürlich Ihren persönlichen Einsatz und Ihr Engagement, so wie auch Ihre finanzielle Unterstützung. Die doch erhebliche Anzahl an Kirchnaustritten Jahr für Jahr hinterlässt ihre Spuren und die Zuschüsse aus der Diözese reduzieren sich erheblich bzw. werden ganz gestrichen. Das Kirchgeld ist somit mittlerweile eine immer wichtigere Stütze für unsere Wipfelder Ortsparrei.

Mit Ihrer Zuwendung unterstützen Sie unsere Pfarrgemeindefarbeit vor Ort. Das Geld bleibt vollständig in unserer Pfarrei in Wipfeld.

Stellvertretend sei hier unser geplantes Großprojekt genannt, wofür die Spenden verwendet werden sollen:

→ Sanierung des kompletten Außenbereiches der Kirche

Falls Sie Ihr Kirchgeld für das laufende Jahr schon überwiesen haben, sagen wir an dieser Stelle ein **herzliches Dankeschön** dafür!!!



Kirchgeld –
Geben mit Herz

- 2 -

Alle, die zu unserer Pfarrei gehören und

- das 18. Lebensjahr vollendet,
- ihren ständigen Wohnsitz in Wipfeld haben und
- über ein eigenes Einkommen verfügen

haben dieses Jahr die Möglichkeit durch Banküberweisung **folgende von der Diözese vorgegebenen jährlichen Staffelbeiträge** Ihrer lokalen Pfarrei zukommen zu lassen.

Bei jährlichen Brutto-Einkünften des/der Kirchgeldpflichtigen (Beträge in EURO):

Staffelung:	<u>Jahres-Einkommen:</u>	<u>Ihr Beitrag:</u>
1. über	6.000	2,50
2. über	10.000	5,00
3. über	12.000	7,50
4. über	14.000	10,00
5. über	16.000	12,50
6. über	18.000	15,00

weitere Infos über: Dr. Martin Schwab, Mail: martin.schwab@bistum-wuerzburg.de oder <https://kirchensteueramt.bistum-wuerzburg.de>)

Bitte überweisen Sie Ihren – der obigen Staffelung entsprechenden - Beitrag zeitnah. Spätestens aber bis Ende Dezember auf das spezielle **KIRCHGELD-Spendenkonto**:

Raiffeisenbank Volkach – Wiesentheid e.G.
IBAN: DE42 7906 9001 6700 8322 86
Empfänger: Kirchenstiftung Wipfeld
Verwendungszweck: Kirchgeld 2023

Bitte hier nur reine Kirchgeld – Beiträge hin überweisen, keine anderen Zweck-Spenden auf dieses Konto einzahlen!

Das bargeldlose Überweisen hat sich in den letzten Jahren sehr gut bewährt. Wir bitten Sie auch dieses Jahr wieder, den Betrag direkt auf das Spendenkonto zu überweisen.

Für Ihre Zuwendung und Unterstützung sagt Ihnen Ihr Pfarrgemeindeteam- und die Kirchenverwaltungsmitglieder:

Lichen
Dank

”

& Gottes Segen!“

Erntedank 2023

Jedes Jahr Anfang Oktober feiern wir Erntedank. Wir sagen Danke für die Früchte auf den Feldern und in unseren Gärten, die wir auch in diesem Jahr reichlich ernten durften. Aber ist das genug? Die Predigt von Pfarrer Volker Benkert hat mich etwas nachdenklich gestimmt. Hand aufs Herz: Wer von uns spricht vor dem gemeinsamen Essen ein Tischgebet? Vermutlich die wenigsten. Dabei würde es maximal eine Minute Zeit in Anspruch nehmen.



In diesem kurzen Gebet „Oh Gott von dem wir alles haben, wir preisen dich für deine Gaben...“ steckt noch viel mehr. Es gibt noch jede Menge andere Gaben für die wir dankbar sein sollten und darüber haben sich Pfarrer Benkert mit den Kommunionkindern so einige Gedanken gemacht. Satt sein reicht nicht aus. Es braucht viel mehr, damit unsere Kinder zu jungen, selbstbewussten Menschen heranwachsen können. Das Ergebnis haben die Kinder mit ihren Texten, in denen es um Familie, Liebe, Geborgenheit, Freude und Zeit ging, gut zum Ausdruck gebracht.



Neben den Gaben auf dem Erntedankaltar gehört es auch dazu, sich bei Menschen zu bedanken, die sich mit ihrem Engagement in die Pfarrgemeinde eingebracht haben.

Aus dem Ministrantendienst verabschiedet wurden: Melinda Gerber und Lukas Grob.



Martina Eicher

Geehrt wurde Hildegard Wolf für ihr vielseitiges Engagement in der Pfarrgemeinde. Sie war viele Jahre als Kommunionhelferin, Lektorin, Mesnerhelferin und Blumenschmückerin, tätig. Dafür bekam sie vom Bistum Würzburg eine Urkunde und die Ehrennadel sowie einen Blumenstrauß vom Gemeindeteam.

Als neue Ministrantinnen und Ministranten dürfen wir begrüßen: Luisa Mons, Anni Schäfer, Finja Riedmann, Ilias Schott, Niklas Schneider und Maximilian Pretscher.

Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Benkert bei Maria Lindner und ihrem Team für das Gestalten des Erntedankaltars, bei der Fahnenabordnung und bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Als kleine Aufmerksamkeit des Gemeindeteams verteilten die Ministranten an den Ausgängen wieder Brötchen an die Gottesdienstbesucher.

Martina Eicher

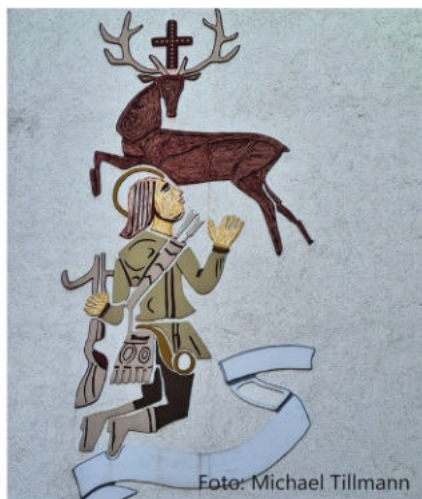


Foto: Michael Tillmann

Am 3. November feiert die Kirche das Fest des heiligen Hubertus. Der Legende nach hatte er bei der Jagd ein Umkehrerlebnis: Wir alle kennen das Bild eines prächtigen Hirsches mit einem Kreuzifix zwischen den Sprossen des Geweihs. Christlichen Jägern gilt die Hirschlegende seither als Vorbild der Mäßigung und Ansporn zur waid-gerechten Jagd gemäß der Losung: den Schöpfer im Geschöpfe ehren.



Seniorenkreis Hergolshausen

Herzliche Einladung
zum
Seniorentreff bei Martina

Dienstag, 07. November 2023
Beginn 14:00 Uhr

Auf Euer Kommen freuen sich

Irene Keller und Rosi Leiter

Allerseelen

An Allerseelen gedenken wir unserer verstorbenen Angehörigen, Freunden und Bekannten. Für jeden Verstorbenen der letzten 12 Monate wird im Allerseelengottesdienst besonders gedacht und eine Kerze angezündet.

Die Angehörigen dürfen diese nach dem Gottesdienst am 02. November 2023 mit nach Hause nehmen.



Zwei heilige Frauen

Am 22. November feiert die Kirche das Fest der heiligen Cäcilia, am 25. November das Fest der heiligen Katharina – zwei der beliebtesten Heiligen der Kirche. Cäcilia ist die Patronin der Kirchenmusik, Katharina der Lehrenden und Lernenden, besonders der Theologen und Philosophen.

Foto: Michael Tillmann (image online)

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul

Kirchenverwaltung

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde!

Die katholische Kirchenverwaltung bittet Sie um die Entrichtung des **Kirchgeldes** für das Jahr 2023. In Bayern ist es eine Pflichtabgabe, nachdem es nicht über eine Steuer erhoben wird, wie es in anderen Bundesländern üblich ist. Die Höhe des Kirchgeldes können Sie selbst bestimmen. Der Mindestbeitrag liegt bei 2,50 Euro pro Person.



Die Einnahmen verbleiben komplett in unserer Kirchenkasse und werden nur für Ausgaben der Pfarrgemeinde Hergolshausen verwendet.

Sie können ganz einfach das Kirchgeld auf das Konto der kath. Kirchenstiftung Hergolshausen unter der

IBAN DE23 7906 9165 0005 1393 41

bei der VR-Bank Main-Rhön eG einzahlen; Verwendungszweck: Kirchgeld 2023. Aus Kostengründen haben wir diesmal auf die Beilage eines Überweisungsträgers verzichtet.

Für Bar-Zahler besteht die Möglichkeit zum einen das Kirchgeld in einem Umschlag (mit ihrem Namen versehen) im Laufe des restlichen Jahres 2023 in den Klingelbeutel zu geben oder zum anderen es am **Sonntag, den 19.11.23, nach dem Gottesdienst** in der Kirche abzugeben.

Wir sagen besten Dank für Ihr Entgegenkommen und für Ihre finanzielle Unterstützung.

Ihre Kirchenverwaltung

*gez. Günther Wehner
- Kirchenpfleger -*



KDFB ZV Hergolshausen

Wir möchten euch einladen für Montag, 06.11.2023 zum

Kino-Abend ins KuK.

Wir wollen gemeinsam den Film:

„Die unwahrscheinliche Pilger-Reise des Harold Fry“

anschauen.

Wegen Fahrgemeinschaften: Anmeldung bitte bei Gela, Tel. 8313
oder bei Marlene, Tel. 4922.

Die Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben, da das Kino KuK die
Kinozeit erst kurzfristig bekannt gibt.

Dementsprechend ist ein Pizzeria-Besuch entweder vor oder nach
dem Kinobesuch geplant.

Abfahrt: Kirche Hergolshausen

Das Vorstandsteam

Renate Wehner



KDFB ZV Hergolshausen

Vorankündigung Adventsfenster 2023

Schön, dass auch in diesem Jahr die Adventsfenster wieder stattfinden werden!!!

Dazu möchten wir die gesamte Bevölkerung sehr herzlich einladen die Adventsfenster zahlreich zu besuchen, denn der Erlös wird wieder einer caritativen/kirchlichen Einrichtung gespendet.

Die Adventsfenster sind wie folgt geplant:

Dienstag, 05.12. - 17.30Uhr - Kindergarten Hergolshausen

Dienstag, 12.12. - 18.30Uhr - Helga und Paul Schmitt,
Obere Str. 10

Dienstag, 19.12. - 18.30Uhr - Steve Thiel und Robert Koch,
Kirchplatz 13

Es ist schön, dass diese tolle Tradition weitergeht.

Frauenbund und
Ausrichter der Adventsfenster

ST. MARTINS - U M Z U G

Am **Freitag**, den **10.11.2023**, findet wieder der alljährliche St. Martins-Umzug des Kindergartens Hergolshausen statt. Der genaue Beginn wird noch an den örtlichen Infotafeln bekannt gegeben.

Im Anschluss an den Laternenumzug gibt es im Garten des Kindergartens wieder leckeren Kinderpunsch, Glühwein und Bratwürste.

Außerdem findet dieses Jahr wieder ein kleiner Basar statt, bei welchem man u.a. auch wieder den von den Kindern gestalteten Kalender für 2024 käuflich erwerben kann.

Hierzu laden die Kindergartenkinder, Erzieherinnen, sowie die Kindergarteneltern alle recht herzlich ein!

Wir freuen uns auf euch!

ERNTEDANK

Dieses Jahr wurde der Erntedankgottesdienst erneut mit zwei Liedern der Kindergartenkinder mitgestaltet und hierdurch der Dank für die Erntegaben ausgedrückt.

Zudem brachte jedes Kindergartenkind seinen eigenen Obst- und Gemüsekorb mit in die Kirche, diese wurden von Herrn Pfarrer Benkert gesegnet. Der Plätzchenverkauf im Anschluss an den Gottesdienst war wieder ein voller Erfolg.

Vielen Dank an alle, die mit Ihrem Kauf der Plätzchen den Kindergarten unterstützt haben!

Erntedank



um nicht nur für eine reiche Ernte zu danken, sondern auch für Engagement in der Pfarrei: Ein herzliches Dankeschön für ihr Mitwirken in den Gottesdiensten gab es von Pfarrer Benkert für Eva und Marie Koch, Juri Keller und Fritz Keller, die nun ihren Ministrantendienst beendet haben und von Ministranten Betreuerin Hiltrud Pfeuffer mit

Danke für die vielen Gaben, die wir auch heuer wieder ernten durften, was am üppigen und prächtig geschmückten Erntedankaltar zu sehen war. Auch die Kindergartenkinder brachten ihre Gemüsekörbchen zum Segnen in die Kirche und gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit.



Erntedank auch eine Gelegenheit



einem kleinen Geschenk verabschiedet wurden.

Ebenso ein großes Dankeschön an Alois Bleymann, der die Türen vom Seiteneingang und der Sakristei abgeschliffen und wieder neu gestrichen hat.

Gottesdienst zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Hergolshausen

Am Samstag, den 16. September feierte die FFW Hergolshausen ihr 150-jähriges Bestehen im kleinen Rahmen mit einem Tag der Feuerwehr, an dem auch der gut besuchte Gottesdienst am Festplatz nicht



Seine Predigt ließ Pfarrer Benkert mit dem durchdringenden Ton des Martinshorns beginnen. „Bei Alarmierung lassen aktiven Feuerwehrleute alles stehen und liegen, um schnell zum Feuerwehrhaus und dann zum Einsatzort zu kommen. Los geht es aber nie allein, Feuerwehrleute sind immer als Mannschaft unterwegs, deshalb braucht es engagierte und geübte Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner.“

Die Fürbitten trugen jugendliche und erwachsene Feuerwehrleute vor und baten vor allem um Gottes Schutz und Segen bei ihren Einsätzen.

fehlen durfte. Zelebriert von Pfarrer Benkert und musikalisch gestaltet von unserem Musikverein, stand er ganz unter dem Thema Feuerwehr.

Nach dem Schlussegen konnten bei herrlichem Spätsommer Wetter die Festbesucher noch lange gesellig zusammensitzen.

Nach der Begrüßung gab Andreas Pfeuffer, 1. Vorsitzender des Feuerwehrvereines einen kurzen Überblick über die Gründung und Geschichte unserer örtlichen Wehr.

Bild: H. und A. Pfeuffer



Senioren

Herzliche Einladung
zum
Seniorennachmittag

am Mittwoch, 8. November.

13:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche

anschließend gemütliches Beisammensein im Sportheim



Allerseelen

Im Allerseelen-Gottesdienst am Freitag, 3. November um 17:15 Uhr wird noch einmal in besonderer Weise an die Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht und für sie eine Kerze entzündet.

Diese dürfen die Angehörigen nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen.



Erntedank und Glockensegnung

Erntedank – eine Gelegenheit, nicht nur für die Früchte am reich und festlich geschmückten Altar zu danken.



Almut Preger

Anhand des Tischgebets, das wohl nur noch die Älteren kennen,

*O Gott, von dem wir alles haben,
wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst.
O segne auch, was du uns gibst.*

machte Pfr. Benkert in seiner Predigt deutlich, dass es mehr braucht als die menschliche Arbeit, damit alles wachsen und gedeihen kann. Dies brachten auch einige Grundschulkinder, angeleitet von Eva Seufert und Carolin Weidner, in einem Gedicht und einer Geschichte anschaulich zum Ausdruck.

Danke sagen, nicht nur einmal im Jahr an Erntedank, sondern auch für das vielfältige ehrenamtlich Engagement in der Pfarrgemeinde war auch ein Anliegen, das Pfr. Benkert den Kirchenbesuchern ans Herz legte.

Am Ende des Gottesdienstes wurde neben den Erntegaben auch die reparierte Glocke, die für das 11-Uhr-Läuten und den Viertelstundenschlag eingesetzt wird, gesegnet.

Im Mai 2020 war bei einer Wartung der Läutanlage an der Glocke 3 aus dem Jahre 1799 ein Riß im Glockenkörper festgestellt und sie auf Anraten der Thüringer Fa. Willing aus Sicherheitsgründen still gelegt worden. Für diesen Riß, der sich im Laufe der Zeit vergrößert hatte, ist nach dem Glockensachverständigen der Diözese Würzburg, Dekanats-Kantor Sigurd Knopp, die unsachgemäße Behandlung der Glocke, die im zweiten Weltkrieg zur Rüstungszwecken nach Hamburg abtransportiert wurde, verantwortlich gewesen.

Da nicht nur der Glockensachverständige sondern auch die Diözese eine Sanierung der historisch wertvollen Glocke vorschlugen, wurde diese im April dieses Jahres abmontiert und zur weiteren Bearbeitung zunächst nach Thüringen zur Fa. Willing gebracht. Die Schweißarbeiten erfolgten dann im einzigen Glockenschweißwerk in Deutschland bei der Fa. Lachnemeyer in Nördlingen. Die Kunst des Glockenschweißens besteht darin, dass



nachher die Glocke ihren ursprünglichen Klang beibehält, wovon wir uns durch eine Tonaufnahme überzeugen konnten. Die Kosten für die Restaurierung belaufen sich auf ca. 14.000.- €, die durch freiwillige Spenden gedeckt sind.

Freuen wir uns, bald wieder ein harmonisches Geläut zu hören, wenn in nächster Zeit die Glocke wieder an ihrem angestammten Platz im Kirchturm eingebaut ist.

Neben den Ausführungen zur Glocke gab es auch ein paar Hinweise zum weiteren Vorgehen bei der Innenrenovierung durch Franz Heinirch von der Kirchenverwaltung. So ist eine Sitzheizung vorgesehen und ein Elektro Heizkissen konnte schon mal ausprobiert werden.

Im Anschluß an den Gottesdienst lud die Pfarrgemeinde zu einem kleinen Umtrunk auf dem Kirchvorplatz ein, der für einen regen Austausch genutzt wurde.

Birgitta Roßdeutsch



Schwanfeld - Waigolshausen - Wipfeld - Hergolshausen - Theilheim

Helferkreis

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung? Dann sprechen Sie uns an:

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung:

Rosi Leiter

Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse:

Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

IBAN:

DE81 7906 9165 0005 2159 94,

BIC:

GENODEF1MLV

Bank:

VR-Bank Main-Rhön e.G.

Verwendungszweck:

Spende f. Helferkreis Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe